**„Jim Knopf“ – ein schwarzer Kinderbuch-Held (St)**

Vor 60 Jahren, das erste Kinderbuch über den schwarzen Jungen Jim Knopf erschien. Heute ist das Werk von Michael Ende nicht unumstritten. Einige finden Teile des Buchs rassistisch, andere deuten ganz anders es.

1960 schrieb Michael Ende ein Kinderbuch über den Jungen Jim Knopf, der kommt als Baby in einem Paket auf die Insel Lummerland. Mit 14 Jahren verlässt Jim die Insel mit seinem Freund Lukas dem Lokomotivführer und erleben sie zusammen viele Abenteuer. Das Buch wurde über 5 Millionen Mal verkauft und übersetzt in 33 Sprachen. 60 Jahre nach seinem Erscheinen ist es jedoch nicht unumstritten.
Nämlich ist Jim Knopf schwarz, und das geführt zu zwei gegenteiligen Deutungen hat. Für die einen ist das Buch rassistisch, für die anderen antirassistisch. „Jim Knopf“ erschien in einer Zeit, in der fast keine schwarzen Figuren in Kinderbüchern es gab, deshalb  sich zunächst viele Menschen mit dem Jungen identifizierten.
„Ich habe Jim Knopf geliebt als Kind. Der Junge, sah wie ich aus und war der Held der Geschichte“, sagt Tupoka Ogette, die Trainings gegen Rassismus anbietet. Über eine Stelle im Buch hat sie aber damals sich schon geärgert. Dort benutzt ein unsympathischer Bewohner von Lummerland das rassistische N-Wort, um Jim zu beschreiben.

*12 Fehler*